



Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 13 vom 26. Oktober 2026

Herbizidbehandlung im Getreide



Wo noch nicht geschehen, kann diese Woche bei besten Bedingungen das Getreide gespritzt werden. Bei der Gerste überwiegen die Vorteile einer Herbstbehandlung. Im Frühling kann oft nicht zum idealen Zeitpunkt behandelt werden. Die Ungräser sind in der Regel bereits weit fortgeschritten und mit der eingeschränkten Herbizidpalette schwieriger zu erfassen. Blacken / Klebern hingegen können im Frühling noch lange und sehr verträglich „nachgeputzt“ werden.

Flexibler ist man beim Weizen, Dinkel und Triticale: Hier kann aufgrund des Unkrautspektrums und der Produktionsrichtung entschieden werden, ob im Frühling oder Herbst gespritzt werden soll. Bei hohem Gräserdruck ist die Herbstbehandlung auch in diesen Kulturen

empfehlenswert. Werden viele Klebern und Blacken erwartet ist die Behandlung im Frühling von Vorteil. Wird zudem intensiv gefahren, kann das Herbizid im Frühling ideal mit CCC gemischt werden.

Mit dem Kombipack Arlit + Hysan Aqua (je 2.5 l pro ha) haben wir eine doppelte Gräserwirkung. Dies ist besonders wichtig in Anbetracht der zunehmenden Resistenzproblematik bei Sulfonylharnstoffen. Die Herbstbehandlung mit genügend Gräserwirkstoff kann hier Abhilfe schaffen. Andere Produkte wie Tarak oder Trinity beinhalten nur einen bzw. zuwenig Gräserwirkstoff. Zu diesen Produkten sollte für eine sichere Wirkung 1.5 – 2 l Arlit beigemischt werden.

Falls im Nachauflauf behandelt wird, darauf achten, dass unmittelbar beim Durchstossen des Getreides mit der Behandlung bis zum 2-Blatt-Stadium gewartet wird. Auch Campesino kann mit dem Kombipack behandelt werden. Voraussetzung sind eine mind. 3 cm tiefe Saatgutablage, ein feinkrümeliges, rückverfestigtes Saatbeet und keine Behandlung vor Starkniederschlägen oder Frost. Zudem muss darauf geachtet werden, dass bei Campesino nicht überspritzt wird.

Spezialfall Ackerfuchsschwanz: Da der stärkste Wirkstoff (Flufenacet) aber dieser Saison fehlt, wird es mit allen Herbstmitteln schwieriger. Sollte nach der Anwendung vom Kombipack noch Fuchsschwanz auflaufen, muss dieser im Herbst mit 1.2 l Grant + 1 l Trinity nachbehandelt werden, wenn er 1-2 Blätter gebildet hat. Die Temperaturen sollten mind. 10°C betragen.

Sämtliche Herbizidapplikationen dürfen bis und mit 14. November im Vor- oder Nachauflauf durchgeführt werden.

Erdflohlarien Raps

Der Druck der Larven ist im Allgemeinen gering. Vor allem nicht gebeizter oder rückständiger Raps muss auf Miniergänge kontrolliert werden (Bild links). Sollte die Schadschwelle von 7-10 Pflanzen mit Larvenbefall erreicht werden, kann mit einer Sonderbewilligung 0.3 l Aligator gespritzt werden. Auch diese Behandlung darf bis zum 14. November durchgeführt werden. Es lohnt sich, die Behandlung möglichst lange hinauszuzögern, damit der Grossteil der Larven aus den Eiern geschlüpft ist. Zudem ist die Wirkung der Pyrethroide längerdauernd je kühler es wird. Eine zusätzliche Wirkungsverbesserung kann erzielt werden, wenn Aligator mit Checkpoint angesäuert wird, um den pH der Brühe zu senken.



links: Miniergang der Erdflohlare, rechts: die Larve selbst

Wurde sehr üppiger Raps bereits mit Sirocco und Medax oder Caryx behandelt, reicht die Wirkung. Einzig bei sehr dichtem Raps im 12 – Blatt Stadium, bei dem nur Sirocco appliziert wurde, kann in den nächsten Tagen ein Nachkürzen mit max. 0.7 l Medax sinnvoll sein.

Medax ist ein reiner Wachstumsregulator, welcher auch bei kühlen Temperaturen ab 5°C gut wirkt. Es kann mit Aligator gemischt werden. Wird solo gefahren, empfiehlt sich auch hier der Einsatz von Checkpoint.